

Bautätigkeiten stehen im Fokus

Delegation vom Landratsamt stellt bei Besuch in der VG Rain die Planungen im Bauamt vor

Straubing-Bogen. (ta) Mit knapp 8000 Einwohnern ist die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Rain, bestehend aus den Gemeinden Rain, Perkam, Atting und Aholfing, die zweitgrößte Verwaltung im Landkreis nach der Stadt Bogen.

Beim Gemeindebesuch von Landrat Josef Laumer gemeinsam mit den Juristinnen Stephanie Aumer, Petra Harant und Julia Wasmeier sowie Wirtschaftsförderer Martin Köck standen die Gemeindeentwicklungen gerade hinsichtlich der Bautätigkeiten im Fokus. Zunächst gab VG-Vorsitzender Hubert Ammer (Bürgermeister Perkam) einen kurzen Überblick über die VG und die einzelnen Mitgliedsgemeinden. „In den letzten 20 Jahren ist die Verwaltungsgemeinschaft im Landkreis am stärksten von der Bautätigkeit her gewachsen“, so Ammer. Wirtschaftliches Aushängeschild neben Unternehmen wie der Firma Stahl Stahlbau in Perkam sei der Flughafen Wallmühle auf dem Attinger Gemeindegebiet.

Grundstücke nachgefragt

„Alle vier Gemeinden haben sich sehr gut entwickelt“, konnte Landrat Josef Laumer die Worte der VG-Vorsitzenden aufnehmen. „Das Problem, dass es viel Nachfrage und Bedarf nach Baugrundstücken gibt, kennen wir landkreisweit.“ Daher nahm das Thema Bauen im Gespräch zwischen den Gemeindeverantwortlichen - neben Hubert Ammer noch die Rainer Bürgermeisterin Anita Bogner, der Attinger Bürgermeister Robert Ruber, der Aholfingener Bürgermeister Georg Wagner und der Geschäftsleitende Beamte, Heribert Wagner - und Vertretern des Landratsamtes einen breiten Raum ein.

Die Juristinnen Petra Harant und Julia Wasmeier skizzierten gemeinsam mit dem Landrat die getätigten und geplanten Maßnahmen, um auch im Landratsamt der immer größer werdenden Flut an Bauan-



Die Bürgermeister Georg Wagner (Aholfing), Anita Bogner (Rain), Hubert Ammer (Perkam) und Robert Ruber (sitzend von links) mit der Delegation aus dem Landratsamt mit Wirtschaftsförderer Martin Köck, Stephanie Aumer, Landrat Josef Laumer, Julia Huber, Petra Harant und dem Geschäftsleitenden Beamten der VG, Heribert Wagner (stehend von links).

trägen Herr zu werden. „Wir haben Bauteams aus den unterschiedlichen Fachstellen gebildet, eine Eingangskontrolle eingeführt und die telefonische Erreichbarkeit einzelner Mitarbeiter so geschaltet, dass sie sich eine gewisse Zeit lang speziell um ihre Fälle ohne Unterbrechung und Störung kümmern können“, erläuterte Harant.

Teilnahme an Pilotprojekt

Ein Vergleich mit dem Landratsamt Traunstein habe jedoch gezeigt, dass dort - bezogen auf die Fallzahlen - deutlich mehr Mitarbeiter in der Bauverwaltung tätig sind. Da das Landratsamt in Traunstein und das Landratsamt Straubing-Bogen an einem Pilotprojekt zum digitalen Bauamt teilnimmt, bestehen enge Kontakte. „Deshalb wollen wir unser Bauamt und die zugehörigen Stellen massiv stärken und hoffen auf die Unterstützung der Kreistagsfraktionen und Kreistagsmitglieder“, blickt Landrat Josef Laumer auf die Haushaltsberatungen voraus. In den neuen Kreishaushalt sind zusätzliche Kräfte in der Bauverwaltung, im Technischen Hochbau und vorausschauend für die

Thematik digitales Bauamt auch für die Durchführung dieses Projektes eingestellt.

Zudem sollen der Fachliche Naturschutz und der Technische Umweltschutz gestärkt werden. Eigentlich staatliche Stellen, „aber wir warten seit Jahren auf die Besetzung. Wir werden diese zunächst auch einmal selbst besetzen.“ So komme man zahlreichen Wünschen von Bürgern, Bauträgern und Gemeinden nach. Wobei Georg Wagner einen wichtigen Punkt nicht vergaß: „Häuser werden teilweise jahrelang geplant. Aber kaum ist man dann so weit, soll es mit der Baugenehmigung plötzlich ruck zuck gehen.“

Auch Landrat Josef Laumer betonte, dass nicht jede Kritik berechtigt sei. Neben der bisherigen personellen Situation müsse man auch immer die Einzelfälle sehen. Unvollständige Unterlagen und teilweise andere beteiligte Stellen dürften nicht vergessen werden. Petra Harant stellte die Planungen für die Digitale Bauakte vor. Ein Projekt, „das seine Zeit dauern wird, bis es über die Pilot-Phase hinaus ist.“ Wichtig sei aber, dass der Landkreis in zwei Pilotprojekten des Freistaates und des Software-

herstellers mitwirkt und so in Niederbayern von Anfang an vorne dabei sein kann.

Verschiedene Förderungen

Die interkommunale Zusammenarbeit, die Kreisumlage und die geplanten Stromtrassen waren weitere Themen der Besprechung, ehe Bürgermeister Ammer am Ende noch den Punkt Fördermöglichkeiten anschnitt. „Es gibt so viele unterschiedliche und teils auch höchst komplexe Programme, dass es schwierig ist, den Überblick zu behalten.“ Wirtschaftsförderer Martin Köck sicherte ihm zu, als Ansprechpartner bereitzustehen. „Wenn konkrete Projekte anstehen und man nicht weiß, ob man dafür eventuell Fördermittel abschöpfen kann, dann einfach mich kontaktieren und wir werden das abklären.“

Mit einem Rundgang endete der Besuch. „Es ist mir wichtig, die Leute, mit denen wir vom Landratsamt tagtäglich zu tun haben, auch einmal kennenzulernen und nicht nur anonym Briefe und E-Mails zu schreiben. Das verbessert auch das gegenseitige Verständnis füreinander“, so Landrat Josef Laumer.